

KE BÜLACH, DIELSDORF UND NACHBARSC

NEERACH: Abendunterhaltung im Sandbuck

Musikverein bot Konzert von beachtlichem Niveau

Am letzten Samstag ging im vollbesetzten Saal des Sandbucks ein anspruchsvolles Konzert des Musikvereins Neerach unter der kundigen Leitung von Urs G. Waldvogel über die Bühne. Die Zeiten sind vorbei, in denen Musikgesellschaften sich mit Märschen und Paraphrasen über volkstümliche Melodien zufriedengeben.

Fredi Sturzenegger

Die Veranstaltung wurde am Sonntagmorgen wiederholt. Übrigens wird am kommenden Samstagabend im Mehrzweckgebäude Bachs gespielt und gesungen, und auch der Gemischte Chor Bachs wird dort wieder mit von der Partie sein. Die Besucher wurden von Präsident Christoph Schütz mit launigen Worten

wobei auch fünf kantonale Veteranen (25jährige Mitgliedschaft) vorgestellt wurden. Durch das Programm führte Heidi Jucker in gekonnter Manier.

Der erste Teil war italienischen Kompositionen gewidmet. Mit der lieblichen «Toselli-Serenade» begann das Konzert mit romantischen Klängen. Die «Sinfonie zum Abschied» von Reverberi/Giordano weist anspruchsvolle Partien auf, welche für Bläser schwer zu spielen sind, denn sie sind eigentlich für Streichinstrumente gedacht. Die Blasmusiker meisterten diese Passagen aber überzeugend.

Musiker auf der ganzen Linie voll gefordert

Einer der Höhepunkte war Rossinis «Diebsche Elster». Urs G. Waldvogel verstand es, durch drei kurze Demonstrationssätze das interessante Werk dem Publikum näherzubringen. Diese monumentale Tondichtung forderte den Musikern alles ab. Der rasige «Florentinermarsch» beendete den er-

der Gemischte Chor Bachs zu den Musikern und wechselte über den grossen Teich in die USA mit zwei Medleys über Country-Melodien. Der Schluss teil stand im Zeichen des Big-Band- und Brass-Band-Sounds mit «Rock around the clock» und «American Folk Rock». Glanzlichter waren zweifellos «A string of pearls» und «In the mood», gleichsam als Tribut an den legendären Glenn Miller, der in den späten dreissiger Jahren die Big Bands mit seinem unverkennbaren Swing-Sound revolutioniert hatte.

Stürmisch wurden Zugaben gefordert

Dies kam denn auch bei den Besuchern gut an, und dank stürmischem Applaus mussten diese Stücke sogar wiederholt werden, ausserdem wurden noch weitere Zugaben verlangt. Man war beeindruckt von der Leistung der Musiker und ihres Dirigenten. Mit dem Duo Schwarzwald, das interessante Veranstaltung um 2 Uhr